

Sahnsteiner Tageblatt

Er scheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Angelegenheiten — Preis: die einseitige kleine Seite 15 Pfennig.

Kreisblatt für den Kreis St. Goarshausen
Einziges amtliches Verkündigungs-Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 8.



Kreis St. Goarshausen
blatt sämtlicher Behörden des Kreises.
Gegründet 1863. — Fernsprecher Nr. 38.

Bezugs-Preis durch die Geschäftsstelle oder durch Boten vierteljährlich 1.50 Mark. Durch die Post ins Haus 1.92 Mark.

Nr. 268

Druck und Verlag der Buchdruckerei Franz Sichel in Oberlahnstein.

Samstag, den 20. November 1915.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Edward Sichel in Oberlahnstein.

53. Jahrgang.

Niederlage der Montenegreiner bei Crijboj.

Bulgarische Truppen haben die albanische Grenze erreicht, Prilep besetzt und stehen vor Monastir. Der Dierverband geht auch in Bukarest entschieden vor. — Neue Angriffe der Italiener an der Isonzofront.

Amtliche Bekanntmachungen.

Mitteilungen der Rohmaterialstelle des Landwirtschaftsministeriums.

Sammlung von Garbenbindern zur Herstellung neuen Bindegarns.

Die infolge des Krieges unterbundene Einfuhr von Jute und anderen Faserstoffen läßt es geboten erscheinen, mit diesen Stoffen möglichst sparsam zu verfahren. Es ist daher angeregt worden, das bei der Ernte in den landwirtschaftlichen Betrieben verwendete Bindegarn auf das sorgfältigste beim Dreschen zu sammeln und der Industrie zur Verarbeitung von brauchbarem Bindegarn zuzuführen.

Die für die Verarbeitung hauptsächlich in Frage kommenden Fabriken sind folgende:

H. C. Fischer, Mechanische Spinnerei, Hans- und Draht-Taufabrik, S. m. b. H., Stettin, Birkenallee 3a.

Altiengeellschaft für Seil-Industrie vorm. Ferdinand Wolff in Mannheim-Neckarau.

Deutsche International Harvester Company m. b. H. in Berlin D 98, Rudolfsstraße 5/7.

Bremer Tauwerk-Fabrik A. G. vorm. C. H. Michelsen in Gröbn-Regelad.

Retten u. Guilleaume, Cöln(Rhein), Karthäuserwall 38.

Diese Fabriken legen Wert darauf, daß die gesammelten Bindegarne nach verschiedenen Rohmaterialien sortiert, die Fäden wohlgeordnet und gebündelt abgeliefert und die Knoten möglichst entfernt werden.

Es empfiehlt sich mit den Fabriken unmittelbar in Verbindung zu treten, ihnen Muster einzusenden und Angaben über die vorhandenen Mengen zu machen.

Auch verschiedene Gefängnisverwaltungen nehmen gesammelte Bindegarne zur Verarbeitung an. Herr Guttschäfer A. J. Halse in Sülkau bei Deringsdorf (Holstein) würde bereit sein, hierüber nähere Auskunft zu erteilen.

Berlin, den 11. November 1915.

Anordnung der Landeszentralbehörden.

Auf Grund der Bekanntmachung vom 11. November 1915 (R.-Ges.-Bl. S. 760) über Abänderung der Bekanntmachung über die Regelung der Kartoffelpreise vom 28. Oktober 1915 (R.-Ges.-Bl. S. 711) bestimmen wir:

Der Oberpräsident kann für den Umfang der Provinz oder für einzelne Teile der Provinz bestimmen, daß die Anordnung wegen Uebertragung des Eigentums und die

Aufforderung zum Verkauf von Kartoffeln auch gegenüber Kartoffelerzeugern mit einer geringeren Kartoffelanbaufläche als ein Hektar zulässig ist.

Der Minister des Innern.
von Loebell.

Der Minister für Handel und Gewerbe.

J. A. Lufensky.

Der Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten.
Im Auftrage: Graf von Koserling.

Wird veröffentlicht.

St. Goarshausen, den 18. November 1915.

Der Königliche Landrat.

Berg, Geheimen Regierungsrat.

Auf Grund des § 4 des Gesetzes über den Belagerungszustand wird die im Verlage der Leichter Druckerei in Lechta i. Oldenburg erschienene Schrift des Professors Dr. Albert Flemer:

„Die Entscheidungsschlacht bei Pinsk und die Wiederherstellung des Königreiches Polen“

wegen der auf Seite 30/32 enthaltenen Hinweise auf eine Wiederherstellung des Königreiches Polen beschlagnahmt und ihr Weitervertrieb untersagt.

Beschlagnahmte Exemplare sind bei den Polizeibehörden aufzubewahren.

Zu widerhandlungen gegen diese Anordnung werden gemäß § 9b des Gesetzes über den Belagerungszustand mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft.

Coblenz, den 15. Sept. 1915.

Stellvertretendes General-Kommando des 8. Armeekorps.
Der Kommandierende General:

gez. Unterschrift. General der Infanterie.

Umstehende Verfügung des stellvertretenden General-Kommandos des 8. Armeekorps hat auch Gültigkeit für den Bereich der Festung Coblenz-Ehrenbreitstein.

Coblenz, den 17. September 1915.

v. Ludwald.

Generalleutnant und Kommandant.

An die Gemeindebehörden des Festungsbereiches.

Abchrift zur Kenntnis und etwaigen weiteren Veranlassung.

St. Goarshausen, den 29. September 1915.

Der Königliche Landrat.

J. R. Steup, Kreissekretär.

Kommandantur Coblenz-Ehrenbreitstein.

Verordnung

Auf Grund des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. 6. 1851 bestimme ich für den Befehlsbereich der Festung:

§ 1. Der Vertrieb von Gedankenblättern für im Felde stehende oder gefallene Kriegsteilnehmer im Hausherhandel wird verboten.

§ 2. Die Anfertigung und der Vertrieb solcher Gedankenblätter im stehenden Gewerbe ist erlaubt.

Verboten ist jedoch für diese Betriebe:

1. Truppenteil und nähere militärische Bezeichnung des betreffenden Kriegsteilnehmers auf dem Gedankenblatt zu vermerken und daher

2. nach dem Truppenteil und der näheren militärischen Bezeichnung des betreffenden Kriegsteilnehmers zu fragen oder darauf bezügliche Mitteilungen zu sammeln.

§ 3. Zu widerhandlungen gegen diese Verordnung werden gemäß § 9 des Gesetzes über den Belagerungszustand mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft. Außerdem können verdächtige Betriebe geschlossen werden.

§ 4. Die Verordnung tritt am 25. November in Kraft.
Coblenz, den 17. November 1915.

Der Kommandant:

v. Ludwald, Generalleutnant.

Der deutsche Tagesbericht.

RTS. (Amtlich) Großes Hauptquartier, 19. November, vormittags:

Westlicher Kriegsschauplatz.

Artillerie- und Minenkämpfe in und bei den Argonnen, sowie in den Vogesen.

Ein deutsches Flugzeuggeschwader griff englische Truppenlager westlich von Popringhe an.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Nichts neues.

Balkankriegsschauplatz.

Bei den gestrigen erfolgreichen Verfolgungskämpfen wurden 5000 Serben gefangen genommen.

Oberste Deeresleitung.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

RTS. Wien, 19. Nov. Amtlich wird verlautbart: Russischer Kriegsschauplatz. Keine besonderen Ereignisse.

Der Flüchtling.

Roman von A. Seyffert-Klinger.

51 (Nachdruck verboten.)

Seute nahm er sich noch mit besonderem Ernst vor, die Geliebte zu beschützen, ihre süße Kindlichkeit zu erhalten. Ihr Weg an seiner Seite sollte mit Blumen besetzt sein, mit den Blüten der Liebe und des reinsten Glückes.

Aar und Silberhell klang ihre wohlgeschulte Stimme heraus:

„Gute Nacht, mein holdes süßes Mädchen, es ist spät, drum Gute Nacht! Alles schläft und ruht schon in dem Stübchen, nur der helle Mond hält lächelnd treue Wacht!“

Da übermannte ihn die Sehnsucht nach einem Kuß, er warf die Zigarette fort und eilte hinein.

Die Frau Kat konnte die von draußen hereinströmende Abendluft nicht mehr gut vertragen und hatte sich ins Wohnzimmer zurückgezogen, um Patience zu legen.

Aber sie war noch zu keinem Entschluß gekommen, welche Frage sie wohl an das Schicksal stellen könne; gedankenvoll mischte sie die Karten.

Da kam Minna herein und brachte ihr einen Rohrpostbrief. Abnunglos öffnete sie, wie aber weiteten sich ihre Augen, als sie las:

„Ich verehrte Frau Justizrat! Erwidern Sie nicht zu sehr über das, was ich Ihnen mitzuteilen habe. Uns ist es überaus peinlich, daß wir gerade Ihnen eine Unwahrheit ins Haus gegeben. Aber es ist schon so. Verzeihen Sie uns, wir haben Sie in Paris Diebstahl begangen, was Sie au genommen, in Paris Diebstahl begangen hat und dann geflohen ist. Uns geht die Sache nur soweit an, daß wir Ihnen Privathaus zumieten dürfen eine Liebin zu besorgen. Weilen Sie den Flüchtling morgen früh unter einem Vorwande aus dem Hause, wir haben Sie in einem Wohnheim unter, wo sie sich aufhalten wird. Entschuldigen Sie den Mißgriff, gnädige

Frau und verzeihen Sie die Übereilung. Wir hätten es der verwahrlosten Person ansehen müssen, daß sie etwas auf dem Gewissen hat und sich unredlich, Ihnen diese Aufregung nicht ersparen zu können.“

Unterzeichnet war das Schreiben von einer Dame des Komitess.

Frau Marianne war im ersten Moment fassungslos. Was war zu tun? Sollte sie ihrer Familie die Schmach des fremden Mädchens mitteilen, oder sie einfach aus dem Hause weisen?

Ihre Menschenfreundlichkeit lehnte sich dagegen auf. Sie sah das glückverlöbte Gesicht der Heimallosen, die abnunglos, wohlbehütet dem nächsten Tage entgegen schlumerte, von dem sie nur Schönes und Gutes erwartete. Und da sollte man sie von der Schwelle weisen, von neuem dem Elend preisgeben?

Gewiß, in einem Mädchenheim war sie geborgen. Aber wer weiß, mit welchen verworrenen Geschäften sie dort erst zusammenkam. Dann war sie vielleicht rettungslos verloren, denn sie besaß Temperament, das ihr zum Verdammnis werden konnte.

Entschlossen rief die Frau Kat nach ihrem Sohn, der noch im Gartensaal mit seiner Braut tändelte. Er sollte den Brief lesen und seine Ansicht äußern.

Er kam mit lachendem Gesicht, auf seinen Lippen brannten noch Claires Küsse; sie konnte manchmal so leidenschaftlich sein. Er war wie berauscht von seinem Glück. An die Fremde hatte er nicht mehr gedacht.

Frau Marianne reichte ihm das Schreiben, er las es, seine Züge wurden ernst und starr. Es war, als habe sich eine schwarze, unheilvolle Wolke vor das Paradies seines Glückes geschoben.

„Claire braucht dies nicht zu erfahren“, sagte die Katin, „ich will mit dir allein darüber sprechen, Martin, deine Meinung hören. Es wird mir schwer, das Mädchen aus dem Hause zu weisen, aber einer Diebin biete ich natürlich kein Obdach.“

Claire aber war ihrem Verlobten nachgeschlichen, die Stimmen waren jetzt im Sommer durch Portieren getrennt. Die Laufende verstand jedes Wort.

Langsam schüttelte Martin den Kopf. Eine Weile blieb es still. Dann sagte er:

„Ich bin überzeugt, liebe Mutter, daß es sich um eine Verleumdung handelt. Das Mädchen ist keine Diebin, oder meine Menschenkenntnis müßte mich einmal ganz und gar im Stich lassen.“

„Das glaube ich nicht, Martin, auch ich bin von ihrer Unschuld überzeugt. Und besand sie sich wirklich auf abschüssiger Bahn, so ist sie darum noch keine Verlorene. Meinem Einfluß gelingt es sicher, sie auf den rechten Weg zurückzuführen.“

„Meine liebe gute Mutter, du edle Besterin, folge deinem Herzen, gib die Ärmste nicht auf, der Lobru für deine Güte wird nicht ausbleiben.“

Der Rechtsanwalt streichelte und küßte abweisend die Hände seiner Mutter, welche er zärtlich liebte.

Diesen Moment benutzte Claire, um zu entschließen. Sie glaubte, genug gehört zu haben. „Das ist eine Entdeckung, die mir noch einmal nützen kann“, murmelte sie.

Dann ging sie, ein Lied vor sich hin trällernd, wieder zu den beiden und sagte ihnen Gutenacht.

3. Kapitel.

Als Eva aus tiefem, erquickendem Schlummer erwachte, lugten die Sonnenstrahlen durch einen Spalt des Vorhanges ins Stübchen.

Ein unbeschreibliches Glücksgefühl durchflutete das Mädchen, doch auch einer gewissen Bangigkeit konnte sie sich nicht erwehren.

Kamte sie wirklich dauernd in ein und demselben Hause mit Claire Bruffon leben? Sie haßte Claire, deren schönes Gesicht sie völlig kalt ließ, weil es ihr wie eine Maske erschien, unter der sich Herzlosigkeit und Tücke bargen.

Aber mußte Claire denn ebenso schlecht sein wie ihr Bruder Henry? Dann wäre sie doch wohl kaum die Braut des Rechtsanwalts Ohlendorf gewesen, welcher den Eindruck eines unbeschreiblichen Menschen machte.

(Fortsetzung folgt.)

Italienischer Kriegshauptangriff

Die italienischen Angriffe auf der Fronten haben wieder begonnen. Wie bei den letzten großen Kämpfen...

Südlicher Kriegshauptangriff

Die Rumänen wurden bei Priboj erneut geschlagen. Unsere Truppen rückten unter dem Jubel der mohamedanischen Bevölkerung im Sandtschal ein.

Der türkische Kriegsbericht

WTB. Konstantinopel, 18. Nov. (Nichtamt.) Das Hauptquartier meldet von der Darbanelenfront vom 14. November: Bei Anarta und Ari Burnu beiderseitiges Feuer.

An der Fronten beschlossen wir ein zweites feindliches Flugzeug und erbeuteten es unverfehrt. Auf dem Tigris verfechten wir einen feindlichen Kriegsmonteur...

WTB. Konstantinopel, 19. Nov. (Tel. Nr. Bln.) Das Hauptquartier teilt mit: Auf der Darbanelenfront bei Anarta und Ari Burnu fand zeitweise gegenseitiges Geschütz- und Gewehrfeuer sowie Bombenwerfen statt.

Amtlicher bulgarischer Tagesbericht

WTB. Sofia, 19. Nov. Amtlicher Bericht vom 16. November. Die Operationen auf allen Fronten entwickeln sich mit großem Erfolg für uns weiter fort.

Jugsbewegung des serbischen Zentrums und eroberten Sclani. Unsere Abteilungen befinden sich heute westlich dieser Stadt in einer Entfernung von 15 bis 16 Kilometer von Pristina.

Der vorgelegte Adjutant des Jaren

Kopenhagen, 19. Nov. (T. U. Tel.) Der Adjutant des Jaren, Generalmajor Djunkowski, ließ nach einer Autopsie seine Ledermappe, die sehr wichtige Schriftstücke enthielt, im Wagen liegen.

Eindringung des russischen Landsturms 2. Aufgebots

Petersburg, 19. Nov. (Nichtamt.) Hier wurde der gesamte Landsturm 2. Aufgebots einberufen und Freiwillige aufgefordert, sich zu melden.

Die „frischen Millionen“ Rußlands

Kopenhagen, 19. Nov. (Tel. Nr. Bln.) Die „Nationale Tidende“ erzählt aus Petersburg: Gorenzkyin erklärte dem Mitarbeiter eines Petersburger Blattes, die russischen Vorräte an Munition, Uniformen und Waffen wüßten ständig, was notwendig sei, da der Tag herannahet, wo Rußland Millionen frischer Soldaten ins Feld stellen werde.

Die Erregung der Mohammedaner im Kaukasus

Konstantinopel, 19. Nov. (T. U. Tel.) Der bekannte Führer der russischen Mohammedaner Ahmed Agajev machte in einer Unterredung interessante Mitteilungen über die Erregung der Mohammedaner im Kaukasusgebiet.

Ausdehnung des heiligen Krieges

Konstantinopel, 19. Nov. (Tel. Nr. Bln.) In Afghanistan wächst die Stimmung für den Kampf gegen England. Afghanische Zeitungen teilen mit, daß die Agitation für den heiligen Krieg im südlichen Afghanistan erstarkt sei.

Essad Pascha

Bukarest, 19. Nov. (T. U. Tel.) Aus Korfu wird nach Athen gemeldet: Die Oberhäupter der albanischen Stämme richteten einen Aufruf an Essad Pascha, sich mit den Aufständischen zu vereinigen und gegen die Serben zu ziehen.

Briley besetzt

London, 19. Nov. (T. U. Tel.) Die „Times“ meldet aus Athen, daß Briley durch die Bulgaren, die nur noch zwei Wegstunden von Monastir entfernt stehen, besetzt sei.

Monastir

London, 19. Nov. (T. U. Tel.) Der „Daily Telegraph“ meldet aus Athen, daß die griechischen liberalen (venizelistischen) Blätter heutzutage seien über die bevorstehende Besetzung von Monastir durch die Bulgaren.

Auch belgische Truppen nach Serbien

Amsterdam, 19. Nov. (T. U. Tel.) Das „Nederlands“ meldet aus London: Nach einem Bericht aus Calais sollen drei Bataillone belgischer Grenadiere an die serbische Front gehen.

Griechenland und die übertretenden Truppen

Amsterdam, 19. Nov. (Tel. Nr. Bln.) Neuter meldet aus London: Die „Times“ sagen auf Grund einer Privatmeldung, daß Griechenland nun geneigt sei, in bezug auf das Übertreten englischer, französischer und serbischer Truppen auf griechisches Gebiet dieselbe Haltung einzunehmen, wie bei der Landung in Saloniki.

Auch in Bukarest entscheidende Schritte des Viererbundes

Lugano, 19. Nov. (T. U. Tel.) In römischen Kreisen verlautet, seitens des Viererbundes seien schon in Bukarest entscheidende Schritte geschehen, um die Lage zu klären.

Kriegsereignisse vor einem Jahre

20. November. Zwei englische Flieger werfen, nachdem sie vorher die Neutralität der Schweiz verletzt haben, die Friedrichshafener Luftschiff-Werften mit Bomben, ohne wesentlichen Schaden anzurichten.

Aus Stadt und Kreis

Oberlahnstein, den 20. November.

! Kriegskinderspende. Die auf den von Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Frau Kronprinzessin erlassenen Aufruf zu einer Sammlung für die Wälder von Kriegskindern bisher eingelaufenen Beträge reichen immer noch nicht aus.

! Stadtverordneten-Versammlung. Bei der am Donnerstag stattgefundenen Stadtverordnetenversammlung stand nur ein Punkt auf der Tagesordnung u. zwar: Wahl zweier Magistratsmitglieder anstelle der wegen Ablauf der Amtszeit ausgeschiedenen Herren Joh. Geil und Phil. Krekel.

! Deutsch-russische Zeitung. Heute sandte uns unser Maschinenmeister Gerhard die neueste Nummer der „Rinker Zeitung“ vom Freitag, 12. November. Dieselbe erscheint jeden Morgen und kostet die Nummer 5 Pf. Laut Kommandanturbefehl muß diese Zeitung in jedem Gasthause ausliegen und von jedem Inhaber eines offenen Geschäftsraumes gehalten werden.

! Militärisches. Es wurden befördert zu Leutnants der Reserve die Offiziersaspiranten des Beurlaubtenstandes: Mullich-Oberlahnstein, Ref.-Inf.-Reg. Nr. 80 und Rosenbach-Oberlahnstein, Paudw.-Inf.-Reg. Nr. 87

! Der Männergesangverein Oberlahnstein wird am Sonntag, den 5. Dezember an einem Wohltätigkeitskonzert in Neuwied, das der dortige Gesangverein veranstaltet, durch Einzelvorträge und durch Chöre der beiden Vereine zusammen mitwirken.

! Warme Füße. Man abonniere auf eine Tageszeitung! Warum? Damit unsere Soldaten im Felde warme Füße bekommen! Sie lachen und erklären das für Unsinn. Ist es absolut nicht! Dem unsere Feldgrauen haben dann erstens einmal eine tägliche interessante Lektüre und zweitens ein Mittel sich warme Füße besorgen zu können.

! Fleischbeschau. Die Stellvertretung des zum Militär berufenen Tierarztes Herrn Dr. Metz als Fleisch-

Wohlfahrtsauschuss für das deutsche Heer.

Die Schlagfertigkeit unserer Truppen erfordert als Vorbedingung die Erhaltung ihrer Gesundheit. Unsere Helden leiden **außerordentlich** unter der Mäße. Der infolge seiner Längzeit bekannte Wohlfahrtsauschuss hat für seine Sammlung **staatliche Genehmigung** erlangen, weshalb wir unsere verehrlichen Leser auffordern, zum Besten unserer Truppen ihr Scherlein beizutragen.

Den Spendern von mindestens Mk. 2. — winken nebst einer Dankkarte 16 vorzüglich dargestellte mehrfarbige Illustrationen „Episoden aus dem Weltkrieg“, welche auch den Beifall der Kaiserin gefunden haben. Spender von mindestens Mk. 3. — erhalten in originalgetreuer Wiedergabe „Historische Dokumente aus Deutschlands großer Zeit“. Die historischen Urkunden zeugen von dem Einfall der Russen in Ostpreußen, sie bilden in ihrer geschichtlichen Wertigkeit tatsächlich einen Meilenstein für uns Jüngeren und Kindeslinder. Durch Wiedergabe der Original Urkunden zieht noch einmal das erste Kriegsjahr an uns vorüber. Eindringlicher als Worte es vermögen, sprechen die Urkunden des Kaisers, der Verbündeten und unserer Heerführer zu uns. Diese staatsrechtlich anerkannte Sammlung zum Besten unserer Truppen verdient die weitgehendste Unterstützung. Möge ein jeder ganz nach seiner Kraft beitragen. Spenden von 2. — Mk., 3. — Mk., oder auch höher, dem Ausschuss zu senden, damit unsere Helden Schutz vor Fruchtigkeit und Regengüssen finden, um nicht den Keim jahrelangen Siechtums, oder des Todes aufzunehmen. Mitzuheften gebietet Ehre und Pflicht eines jeden Deutschen. Die Armeen des Kronprinzen und von Hindenburg erhielten große Sendungen dieser regendichten Umhänge, deren Anfertigung Hunderten von Heimarbeiterrinnen widerum Gelegenheit bietet, ihr Einkommen zu vergrößern. Man wende sich an den Wohlfahrtsauschuss für das Deutsche Heer, Ver in W 9, Budapestter Straße 6. Nochmals sei darauf hingewiesen, daß diese Sammlung durch den Preussischen Staatskommissar genehmigt worden ist.

Volksbank Oberlahnstein.

Eröffnung laufender Rechnungen.
Gewährung von Krediten.
Eröffnung von provisionsfreien Scheckkonten.
Vorschüsse auf Wertpapiere — Diskontierung von Wechseln. — Heimparkassen — Sparmarkenverkauf.
Verkaufsstellen: Südballee 3, Adolfsstraße 51, Burgstraße 10 und 45.
Annahme von Bar-Einlagen zur Verzinsung vom Tage der Einzahlung, bis zum Tage der Rückzahlung:
zu 3 % bei täglicher Abnahme
zu 3 1/2 % bei 3monatlicher Kündigung
zu 3 3/4 % über M. 1000. — bei 3monatlicher Kündigung
zu 4 % über M. 3000. — bei 6monatlicher Kündigung
und 4 1/2 % über M. 3000. — bei 12monatlicher Kündigung

Fertige Gärge
in jeder Größe, Ausstattung und Preisliste liegt auf Lager
Herrn Lindner, Schreinermeister, Schulstraße 31.

Nächste Geldlotterien

Lehrer- u. Lehrerinnen-Erholungsheim-Geldlose à 3 Mk. Ziehung 3. und 4. Dezember Hauptgewinn 75 000 Mk. sowie
Straßburger Geldlose à 1.20 Mk.
3 Stück 3.50 Mk. 10 Lose nur 11 Mk. Hauptgewinn 10 000 Mk. bar Geld 1 Prämie 15 000 Mk. Ziehung 4. Dezember Porto 10 Liste 20 Pfg. Empf. bleibe meine so beliebten Glückskupons mit obigen 2 Geldlosen inklusive Porto und 2 Listen für nur 4.50 Mk. verschende!

Jos. Boncolet Wwe.
Haupt- und Stückkollektie,
Coblenz, nur Jesuitengasse Nr. 4.

3.00 **Beilen Sie sich!** **3.00**
sich Exemplare unseres Weihnachtsbuches zu sichern:
Feldgrane Helden
Biographien der Heerführer Deutschlands und Österreichs, Persönliche Erlebnisse der Kämpfer, Kampf- und Schlachtenbilder. Erstes und letztes aus dem Weltkrieg 1914-15.
Herausgegeben von Dr. Paul Wiesener. Prachtband, 320 Seiten auf Kunstdruck, elegant gebunden, mit vielen hundert Illustrationen. — Zum Ausnahmepreis von Mk. 3. — erhältlich nur in unserer Geschäftsstelle und bei unseren Trägern.
3.00

Allgemeine Ortskrankenkasse

Oberlahnstein.
Am Samstag, den 27. November, abends 9 Uhr, findet die

Herbst-Ausschuss-Sitzung

im Lokale „Deutsches Haus“ statt
Tagesordnung:
1. Genehmigung des Voranschlags pro 1916
2. Wahl des Rechnungs-Prüfungs Ausschusses.
3. Anträge und Wünsche
Es ladet hierzu die Ausschussmitglieder ein
Der Vorsitzende: **Herrn. Pott.**

Die Jahresversammlung der Ortsgruppe des Vaterländischen Frauenvereins zu Braubach

findet am Dienstag, den 23. November, nachm. 3 Uhr im großen Saal des „Hotel Hammer“ statt
Um zahlreiche Beteiligung der Mitglieder wird dringend gebeten. Alle Conner unseres Vereins sind herzlich eingeladen.

Im Anschluß an die Geschäftsitzung gemütliches Kaffeestündchen. Meldungen hierzu bei Frau Hammer bis Sonntag, den 21. erbeten.

Preis für Kaffee und Gebäck 75 Pfg
Die Arbeitsstunde am Montag, den 22. November fällt aus.

Alle Fleischereien, Gastwirtschaften, Schank- und Speisewirtschaften, sowie Vereins- und Erfrischungsstätten

müssen die am 1. November in Kraft getretenen Bestimmungen zur Einschränkung des Fleisch- und Fettverbrauchs sorgfältig beachten, um sich vor hohen Strafen zu schützen. Die betr. Bundesratsverordnung, welche jeder Geschäftsinhaber in seinen Verkauf- und Betriebsräumen aushängen muß, ist bei uns vorrätig und bei der Geschäftsstelle dieser Zeitung sowie bei unseren Zeitungsboten zum Preise von 15 Pfg. zu haben. Zusendung nach auswärtig kostet 10 Pfg für Verpackung und Porto mehr.

Im Verlage von **And. Schold & Comp.** in Wiesbaden ist erschienen (zu beziehen durch die Buchhandlung **Franz Schidel, Oberlahnstein** und alle Buch- und Schreibmaterialien-Handlungen).

Nassauischer Allgemeiner Landes-Kalender

für das Jahr 1916. Redigiert von W. Wittgen. — 72 S. 4°, geb. — Preis 25 Pfg.
Inhalt: Gott zum Gruß! — Genealogie des königlichen Hauses. — Allgemeine Zeitrechnung auf das Jahr 1916 — **Zuversicht**, von Dr. E. Spielmann — **Steinheimers Heinrich**, eine Erzählung von W. Wüngen — **Mutter**, Skizze von Eise Sparwasser — **Marie Sauer**, eine nassauische Dichterin, von Dr. Theol. D. Schloffer — **Aus heiliger Zeit**. — **Kriegsgebichte** von Marie Sauer. — **Eine deutsche Heldentat**. — **Vermishtes**. — **Anzeigen**
Wiederverkäufer gesucht!

Mehr Freude

kann dem Soldaten im Felde nicht gemacht werden, als wenn ihm jede Nummer des

Lahnsteiner Tageblatt

zugestellt wird. Wir erhalten täglich Zuschriften, die uns das bestätigen. Die Zustellung kostet ausschließlich Nachlagengebühr

pro Monat nur 40 Pfennig

Die für den Versand erforderlichen Kuperts mit aufgedruckter Adresse kosten **100 Stück 1.50 Mk.**

Bestellungen können zu jeder Zeit bei unserer Geschäftsstelle gemacht werden, auch unsere Aus-trägerinnen sind bereit, Bestellungen entgegenzunehmen.

Genauere Adressenangabe ist erforderlich.

Maschinist

zur Bedienung eines Gauggasmotors gesucht.
Martin Fuhs G. m. b. H.
im Hasen.

Sonntag, den 21. d. M. eröffne die **Neckenwiese** **Wilh. Goll** **Burgstraße**

Gasthaus
3. Rheinschiffahrt
Von heute ab täglich
Geemuschele
Verkauf in und außer
Dause.
Rohrstühl
werden gut und billig
geflochten.
Chr. Korn
Bergweg 11.
Karte genügt.

Condensierte Milch
noch ohne Preisausschlag
empfiehlt
Wilh. Froembgen.

Mehrere junge Hühner
zu kaufen gesucht. Angebote mit
Preisangabe an Frau **Meh.**
Hiederlahnstein, Emmerstraße 5b.
Dafelbst eine eiserne **Saken-**
Schiebharre billig zu verkaufen.

Deutsche Warte.
Wer neben dem „Lahn-
steiner Tageblatt“ noch eine
inhaltsreiche, dabei billige illu-
strierte Berliner Tageszeitung
mit wöchentlich 7 Beilagen
lesen will, der abonniere auf die
„Deutsche Warte“
die im 26. Jahrgang erscheint,
Leitartikel führender Männer
aller Parteien über die Tages-
und Reformfragen bringt (die
D. W. ist Organ des Haupt-
auschusses für Kriegserkri-
stäten), schnell und sachlich
über alles Wissenswerte be-
richtet und monatlich, bei der
Post oder dem Prieserträger be-
steht, nur 75 Pfg. (Bestell-
geld 14 Pfg.) kostet. Man
verlange Probenummer vom
Verlag der „Deutschen Warte“
Berlin NW 6.

Eine schöne große
3 Zimmer-Wohnung
im 2ten Stock des „Deutschen
Hauses“ zu 30 Mk. den Monat
zu vermieten. Die Wohnung
wurde bisher von der Familie
Stadtschreiber Gröb benützt und
hat herrliche Aussicht.
Nähere Auskunft bei
Herrn **Lehrer Fackelmeier.**

Für Trauer:
Kleider, Blusen, Mäntel, Jackets werden schnellstens
in Schwarz eingefärbt von
Färberei Bayer, Oberlahnstein,
Kirchstraße 4.

Wer weiss, wie lange
der Krieg noch dauert? Wohl niemand! Des-
halb heist es, immer auf dem Posten sein
und nichts unversucht lassen, was zu einer
Besserung der Lage beitragen oder wenigstens
einer Verschlechterung vorbeugen kann.

Gerade im Kriege ist daher eine
ständige Insertion in dem
„Lahnsteiner Tageblatt“
unentbehrlich